

Anfrage für den
Ausschuss für Allgemeine Angelegenheiten,
Integration und Gleichstellung
am 9.9.2013

16.08.2013

AsylbewerberInnen in Göttingen

In jüngster Zeit war der lokalen und überörtlichen Presse mehrfach zu entnehmen, dass die Zahl der AsylbewerberInnen in Deutschland seit 2007 wieder zunimmt und v.a. im ersten Halbjahr 2013 „sprunghaft“ angestiegen ist auf etwa 43.000. Zum Vergleich: Im Jahr 2007 waren es etwa 19.200, bei der Verschärfung der Asylgesetzgebung im Jahr 1992 waren es noch 438.000 (Erst- und Folgeanträge). Zu den Gründen für diesen Anstieg gehören der andauernde Konflikt in Afghanistan sowie die teilweise bürgerkriegsartigen Zustände in einigen Mittelmeerländern, unter anderem in Syrien.

Umstritten ist mancherorts v.a. die Unterbringung der AsylbewerberInnen, insbesondere dort, wo die Einrichtung neuer Gruppenunterkünfte vorgesehen ist oder bereits umgesetzt wurde.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Stand und welche Entwicklung der AsylbewerberInnenzahl ist für die Stadt Göttingen zu erwarten?
2. Wo und mit welchen Wohnstandards werden AsylbewerberInnen in Göttingen bislang untergebracht? Wie groß ist beispielsweise die Wohnfläche, gibt es abgeschlossene Wohneinheiten (z.B. für Familien) mit eigenem WC und Bad, Bedarfsgerechte Ausstattung für Jugendliche und Kinder usw.?
3. Gibt es eine ausreichend ausgestattete Clearingstelle zur Feststellung des Jugendhilfebedarfs?
4. Gibt es ausreichende, der Belegung entsprechende Gemeinschaftsräume und Außenanlagen zur Freizeitgestaltung?
5. Gibt es eine ausreichende Personalausstattung für die Sozialbetreuung, Gesundheitsvorsorge und psychischen Versorgung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen?
6. Gibt es ein den EU-Aufnahmerichtlinien entsprechendes Clearing zur Erkennung traumatisierter Flüchtlinge?
7. Wie wird mit zu erwartendem Mehrbedarf umgegangen, sofern die bisherigen Räumlichkeiten, die Personalausstattung und die vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen?

